Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **31 (1905)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich, 1905. XXXI. Jahrgang No. 6. 11. Februar.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50.
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. Alleinvertretung für das Ausland: Annoncen-Expedition Fr. J. Soehnlein, Frankfurt a/M.

Die Staatsreligion.

Der Probst von Schwarzrot ist ein prompter Segner.
Als heute sich enrüstet seine Gegner
Ob seiner Grobheit wandten durch das Tor,
Da spreizte sich der Hahn von drei Epochen
Und hat den frommen Wunsch noch ausgesprochen:
„Geh' nur zum Teufel — alter Klapperchor!"

Verwundert ruft Demostenes, der Heide:
„Was ist das für ein Wort im Blumenkleide,
Das solche Wirkung auf die Menge tut?
Die einen streicheln die Manschettenknöpfe,
Die andern schütteln mächtig ihre Köpfe
Und aufgeregt ist das Ratsherrenblut!"

Da spricht der Stadthauptmann auf der Tribüne:
„Das ist für die Humanität die Sühne,
Daß man den Habicht läßt in's Taubenhaus.
Das ist ein Pfaff, der läßt den Sermon hören,
Der Himmel könne niemand mehr betören —
Der treibt die Engel mit dem Teufel aus!"

„Ist's möglich denn, ist dies der ganze Segen
Von diesem Säemann auf euren Wegen?
Und herrlich macht sich seine Größe breit!
Da lob' ich mir noch meine schlichten Griechen,
Die nimmer je vor einem Feind gewichen
Und auch die Rednerbühne nie entweiht!"

„Herr Bruder! Du kamst just zur rechten Stunde,
Der Kerl fiel aus der Rolle nur im Grunde
Und es bereut der Mensch den Lapsus schon!
Nach kann sein Wort ein Gaudium bedeuten,
Doch käm' der Purpur einst zu seinen Leuten,
Würd' seine Bildung — Staatsreligion!

R. Aeberly.